

Halle und Umgebung.

Halle, den 22. September 1916.

Die Kreisynode der Stadtephorie Halle

Am 21. d. Mts. wie gewöhnlich im Sitzungssaal der Stadtverordneten. Nach Schließung und Gebet (Oberpfarrer Keller) fand die Verpflichtung von drei neuemgetretenen Mitgliedern durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten D. Wächter, statt. Bei der Wahl des Synodalanwarts erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Den Vorstand bilden somit außer dem Vorsitzenden die Herren P. Reinhold, D. Loofs, D. Fries und Geheimrat Stechner.

Dem Bericht des Superintendenten über die kirchliche und sittliche Zustände des Stadtterritories entnehmen wir nachstehende Mitteilungen: Zuerst berührte er die mannigfachen Veränderungen im Personalbestand. Die 2. Pfarrstelle an St. Moritz ist durch P. Boigt, bisher in Friedland, besetzt worden. Heimgegangen sind der Diakonienhospitaller Jordan am 28. Mai und Archidiakon I. A. Grüneisen am 1. September, beide um das kirchliche Leben der Stadt Halle hochverdiente Männer. Von den im Heeresdienst stehenden Pfarrern ist Hilfsprediger Lic. Baufe noch Garnisonpfarrer in Völtzig; P. Schinke an St. Ulrich Feldgottesdiener im Westen; P. Förster ist nach längerem Sanitäts- und Garnisonpfarberdienst wieder für die Laurentius-Gemeinde beurlaubt worden. Eingezogen wurde im März d. Js. P. Dr. Haqemeyer als Gouvernementspfarrer. Ebenso steht P. Fischer von der Johanniskirche als Hauptmann in militärischen Diensten.

Die Pflege und Erneuerung der kirchlichen Gebäude ruht natürlich im Kriege fast ganz. Der neue allgemeine Vertrag von Friedrich im Osten der Stadt ist ohne Sang und Klang dem Gebrauche übergeben worden. Ueber die Bedingungen seines Gebrauchs und die näheren Bestimmungen ist weder den Pfarrämtern noch dem Superintendenten irgendeine Mitteilung zugegangen.

Die Gottesdienste der Gemeinde haben trotz der fehlenden Kräfte ihren regelmäßigen Fortgang genommen, auch die vor zwei Jahren in allen Kirchen eingerichteten Kriegskirchen. Die Teilnahme an den Gottesdiensten ist zwar nach den Personen der Prediger vermindert, ist aber im ganzen wohl in allen Gemeinden gegen Kriegsanfang zurückgegangen, ohne daß damit ohne weiteres ein Rückgang an Religiosität und Frömmigkeit festzustellen wäre. Ein Mangel scheint allerdings unverkennbar: es fehlt das Bedürfnis religiöser Gemeinschaft, der Sinn für das Allgemeine, der in Religion und Glauben nicht nur den persönlichen, Sait, die Quelle der Kraft und des Trostes sucht, sondern auch das Band, das uns alle umschließt, den Boden, der uns alle trägt, der die einzelnen hebt und fördert, aber auch zusammenhält und vor Abwegen bewahrt.

An kirchlichen Handlungen und sonstigen Neußerungen kirchlichen Lebens sind zu verzeichnen:

Es wurden getauft: i. J. 1913: 3099; 1914: 2911; 1915: 2745 Kinder. Es wurden getraut: i. J. 1913: 898; 1914: 745; 1915: 504 Paare. Zahl der kirchlichen Begräbnisse: i. J. 1913: 1262; 1914: 1356; 1915: 1560. Zahl der Konfirmanden: i. J. 1913: 2729; 1914: 2790; 1915: 2875. Zahl der Abendmahlsgäste: i. J. 1913: 18409; 1914: 22847; 1915: 21375. Zahl der Austritte: i. J. 1913: 63; 1914: 49; 1915: 17.

Im einzelnen erwähnte der Bericht noch die Fürsorge für die Kriegserfahren und ihre Familien, die kirchliche Jugendpflege und die sittlichen Zustände im Kirchengebiet. Auf den Antrag, die öffentlichen Häuser der Lutzsch schließen zu lassen, hat das Generalkommando eine ablehnende Antwort erteilt. Ein anderer, an die hallische Polizeiverwaltung gerichteter Antrag, die jetzt geschlossenen Schankstätten mit weiblicher Bedienung auch nach dem Kriege nicht wieder zu öffnen, hat bis jetzt keine Antwort erhalten. Die Behandlung der Sittlichkeitsfrage ist in weiteren Kreisen aufs neue in Angriff genommen worden. Ein deutliches Reichsgesundheitsamt wird erstrebt, das für alle diese Fragen die zuständige und maß-

gebende Behörde bilden wird. Dadurch wird die Bemühung einzelner Vereine und Personen auf dem bornigen Sittlichkeitsgebiet aufs wirksamste unterstützt werden.

Nach diesen Ausführungen des Superintendenten hat P. Reinhold einen Bericht über Äußere Mission und P. Förster über innere Mission im Kirchengebiet. Begleiter stellte nachfolgenden Antrag, der einstimmige Annahme fand:

„Die Kreisynode des Stadtterritories Halle sagt den städtischen Körperschaften Dank für die tatkräftige Förderung des Wohnungswesens in unserer Stadt, bittet aber auch zugleich, die Herstellung von Kriegerheimstätten in der Umgebung Halles sich anlegen sein zu lassen, sei es durch Hergabe von Grund und Boden, sei es durch Einrichtung von Verkehrsverbindungen mit neu entstehenden Ansiedlungen; sowie Kleinwohnungen zu schaffen mit besonderer Berücksichtigung funderreicher Familien der unbemittelten Stände durch Unterstützung jedes dahingehenden Unternehmens (Bauverein für Kleinwohnungen).“

Mit großer Mehrheit fanden sodann die drei nachstehenden Anträge der Laurentius-Gemeinde betr. Altsohlfrage Annahme durch die Synode:

1. Die Kreisynode hat mit Freude davon Kenntnis genommen, daß Brotgetreide und Futtertrocken der Verarbeitung zu alkoholischen Getränken in weitgehendem Maße zugunsten der Volksernährung entzogen worden sind und bittet die zuständigen Behörden um fräftige Durchführung dieser Maßnahme in noch höherem Maße als bisher.

2. Die Kreisynode spricht in dankbarer Erinnerung daran, daß infolge des Alkoholverbotes die Mobilmachung in würdiger Weise verlaufen ist, die gütigste Bitte aus, daß dieselbe Maßnahme bei der Demobilisierung getroffen werde.

3. Die Kreisynode richtet an den Stadtschuß die Bitte, schon jetzt darauf ein Augenmerk zu haben, daß die große Zahl kleiner Schankwirtschaften und Brauereien, welche die jetzt im Kriege verschwunden sind, bei Eintritt des Friedens nicht wieder aufkommen.

Die Vorlage des Rgl. Konfitoriums: „Was kann seitens der Kirche geschehen, um die durch den Krieg angebahnte Annäherung der Stände festzuhalten und zu fördern?“ behandelte in eingehender Weise Synodale Dr. Wenzlau. Wertvolle Ergänzungen boten in der Besprechung die Synodalen D. Loofs, v. Broeder und Reinhold.

Gegen die Trennung der Kirchengemeinde Die mit dem Synodalverband die Synode ihrerseits nicht einzuwenden. Nach Erledigung der laufenden Rechnungssachen (Syn. Sach) entbot Syn. Elze dem Vorsitzenden D. Wächter die herzlichsten Segenswünsche zu seinem 40jährigen Jubiläum im hallischen Kirchengemeinde am 17. September sowie zu seinem kommenden 70. Geburtstag am 30. September. Mit Gebet wurde die Synode nach fünfstündiger Tagung um zwei Uhr geschlossen.

Bestandserhebung für Schmiermittel.

Im Anschluß an die Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme von Schmiermitteln“ (Bt. I. 1854/8. 16 KRA.) vom 7. Sept. 1916, die im Deutschen Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 211, sowie in den Staatsanzeigern von Bayern, Sachsen und Württemberg vom 7. September 1916 veröffentlicht ist, erscheint heute eine neue Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung für Schmiermittel“ (Bt. St. I. 100/9. 16 KRA.) vom 22. September 1916.

Von dieser Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung werden die gleichen Gegenstände betroffen wie von der Beschlagnahme, das sind:

1. Alle Mineralöle und Mineralölfraktionen, die als Schmieröl oder als Einreiböl für sich allein oder in Mischungen verwendet werden können, und zwar werden sie sowohl für sich allein als auch in Mischungen betroffen.

Sonderberechtigt sind somit auch betroffen: alle im vorhergehenden Absatz beschriebenen Öle, die zum Schmieren von Maschinen, zu Hartungs- oder Kälteölen, oder bei der Herstellung von Kerzen, bei der Herstellung oder Erhaltung von Leber, zur Herstellung von Starzschmiermitteln (Kunstseifen Fetten), von wasserfesten Ölen (Wolöl usw.), von Walfellen, von Putzmitteln (auch Schmirer) gebraucht werden können.

2. Alle Mineralölfraktionen (Sanden, Asch), die zu Schmiermitteln verwendet werden können, oder aus denen Schmiermittel oder Schmiermittel gewonnen werden können.

3. Alle der Steinföhle, der Braunkohle und dem bituminösen

Schiefer entstammenden Öle, die zu Schmiermitteln verwendet werden können.

4. Alle Starzschmiermittel (Kunstseifen Fetten).

5. Vaternolide (Mineralölfraktion).

Wesentlich sind alle Personen usw., die die genannten Gegenstände in Gebrauch haben. Die erste Meldung ist für die Zeit vom 22. September 1916 (Sachsen) nachstehenden Orten bis zum 12. Oktober 1916 zu erstatten, und zwar auf folgenden Meldungsstellen, die untersteltlich von der Kreisamtsverwaltung G. m. b. H. (Abteilung für Beschlagnahme), Berlin W. 8, Rannierstraße 20/22 auszufordern sind; an diese Adresse sind auch die Meldungen einzusenden. Ausgenommen von der Meldepflicht sind nur Mengen von insgesamt weniger als 500 kg.

Die Bekanntmachung enthält noch eine Reihe von Einzelheiten, die für die Meldepflichtigen von Wichtigkeit sind; sie tritt mit dem 22. September 1916 in Kraft. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in Zeitungen. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Landratsämtern, Kreisdirektionen und Polizeibehörden einzusehen.

Kriegsanleihe und Aufbewahrung und Verwaltung von Sparbüchern, sowie Kriegsanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Am den Sparern die Entschließung zur Zeichnung auf die fünfte Kriegsanleihe zu erleichtern, übernimmt die Hauptstelle der städtischen Sparkasse für ihre Sparfunden auf Grund ministerieller Genehmigung vom 10. Oktober d. Js. ab die offene Aufbewahrung und Verwaltung von Sparbüchern bis zum Betrage von 1000 Mark sowie von Kriegsanleihen.

Die Aufbewahrung erfolgt unter gleichzeitiger Verschluß von mindestens zwei Beamten in der feuer- und diebstahlsicheren Stabkammer der Sparkasse. Die Beamten sind verpflichtet, über alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten gegen jedermann strengste Verschwiegenheit zu beobachten. Die Abtrennung, Einlösung und Guthrift der Zinscheine auf dem Sparkonto wird gebührenfrei, die Beschaffung neuer Zinscheine, die Einziehung ausgelieferter oder zur Rückzahlung gefälligster Wertpapiere gegen Erstattung der erschwenden Unkosten besorgt. Der hinterlegte braucht sich also um nichts zu kümmern und hat die denbar größte Sicherheit vor Verlusten durch Diebstahl und Feuer. Die Gebühren für die Aufbewahrung sind außerordentlich billig festgesetzt. Sie betragen jährlich für Sparbücher nur 50 Pfg., für jede angefangene 1000 Mk. Kriegsanleihe 20 Pfg., mindestens aber auch 50 Pfg. Alles Nähere ist in der Hauptstelle zu erfahren.

Die Eierverforgung in der Provinz Sachsen

wird durch die Provinzialverordnungen in Magdeburg eine Neuordnung erfahren, nach der eine gleichmäßige Verforgung der Bevölkerung, etwa mit wesentlich einem Ei auf den Kopf der Bevölkerung, eintreten wird. Für die Erreichung der verfügbaren Erzeugung ist die Geflügelzählung vom 15. April 1916 maßgebend nach Abrechnung von 20 Prozent für nicht legendes Geflügel, und für den Verbrauch der Selbstverforgung.

Zum Ankauf von Eiern von den Geflügelhaltern sind ausschließlich Aufkäufer zugelassen, denen die Provinzialverordnungen die Ausweisarten ausshändig läßt. Die Aufkäufer dürfen nur an die ihnen vorgeschriebenen Sammelstellen ihres Bezirks abliefern, während letztere die Eier ausschließlich nach der Vorfrist ihres Kommunalverbandes (die Landräte, in Stadtkreisen der Magistrat) abgeben müssen. Der Geflügelhalter kann gleichfalls unmittelbar an die Sammelstellen liefern, dagegen ist ihm die — auch unentgeltliche — Abgabe an andere Personen oder Stellen als die erwähnten Aufkäufer und Sammelstellen verboten. Von den Sammelstellen erhalten dann die Händler zwecks Vertriebes an die Verbraucher die Eier zugewiesen. Auch die Händler bedürfen wieder für sich und ihre Angestellten Ausweisarten, welche vom Landrat oder Magistrat ausgestellt werden. Diejenigen Kommunalverbände, die in ihrem Bezirk nicht genug Eier erzeugen (Zufuhrverbände) haben ihren Verpflichtung bei der Provinzialverordnungen anzunehmen. Ebenso haben diejenigen Kommunalverbände, welche mehr Eier erzeugen als ihnen für ihre Bevölkerung zureicht (1 Ei pro Kopf und Woche, Ueberflusseverbände), der Provinzialver-

Herbst- und Winter-Neuheiten

Herren- und Knaben-
Ulster, Paletots, Loden-Joppen und Mäntel, Gummi- und Regen-Mäntel

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge

Herren-Anzüge nach Maß == Damen-Kostüme nach Maß

Pluche- u. Filz-Hüte, Krawatten, Handschuhe, Wäsche jeder Art usw.

Endepols & Dunker

Oktober bis April Sonntage von 1/2 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19.

Rücklieferung der Mehlsäcke.

Durch Beschluß des Magistrats ist der Rücklauf der Mehlsäcke in anderer Weise bestimmt worden. Alle Mehlempfänger erhalten von ihren Lieferanten für jeden Sack Mk. 1,20 Pfandgebühr in Rechnung gestellt, gegen Aushängung eines Guthabens, der von mir bezw. meinen Aufkäufern beim Ankauf der Säcke in voller Höhe zur Einlösung gelangt. Für einen Sack in gutem Zustande wird außerdem gezahlt Mk. 1,05 in 2 Ztr.-Größe, Mk. 0,75 in 1 1/2 Ztr.-Größe, so daß die Säcke somit für den Verkäufer einen Wert von Mk. 2,25 bezw. 1,95 für das Stück haben.

Die Säcke sind direkt oder durch meine Aufkäufer ausnahmslos an mich abzuführen und ebenso die jetzt noch im Besitz der Mehlempfänger ohne Pfandgebühr befindlichen Säcke, für die noch der bisherige Satz von Mk. 1,10 für das Stück gilt. Von Seiten der Stadt findet eine genaue Nachprüfung statt, es darf kein Sack zurückgehalten werden.

F. Lehmann früh. Pfaffenberg, Königstraße 79.

Offene Stellen

Wir suchen zum baldigen Antritt einen Herrn für die Erledigung von Versicherungsgeschäften

in der Stadt Halle und in den Vororten gegen festes Gehalt, Unkostenvergütung und Provision. Bewerber, die bereits im Versicherungsfach in ähnlicher Weise tätig waren, werden bevorzugt. Schriftl. schriftliche Angebote mit kurzem Lebenslauf werden erbeten an die Generalagentur in Halle a. S., Ludwig-Wucherer-Straße 87.

Maurer und Bauarbeiter

werden eingestellt bei den Bauten der Amtswerke in Wolfen b. Bitterfeld, und bei den Bauten des Ammoniakwerkes bei Merseburg. **Carl Lingesleben, Baugeschäft, Halle a. S.**

Ankerwägel und Kollektorbauer

sucht für sofort! **Rich. Hegelmann, Hofl., Erfurt.**

Techniker oder geübter Zeichner

für Installationsbüro (Heizungs- und Entwässerungsanlagen) sofort gesucht. **Richard Schuler, Mittelstraße 2.**

Elektro-Monteur für Hausinstallation sucht für dauernd

Rich. Hegelmann, Hofl., Erfurt.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Kutsher,

der gleichzeitig guter, leiblicher Bedienter sein muß. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Verein Chemischer Fabriken, Maschinenfabrik, Werk Rehdorf.**

Lehrling.

Für unsere kaufmännische Abteilung suchen wir zum 1. April 1917 einen Lehrling. Bewerber mit guten Schulzeugnissen wollen sich melden bei **Otto Hendel, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.**

Berkäuferin.

Die auch etwas Hausarbeit mit zu versehen hat, wird per bald gesucht. Schriftl. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen erbeten an **Walter Hirsch, Wolfenbüttel, Calanienstr. 10.**

Stellen-Gesuche

Kaufmann, 40er J., der Kolonialwaren und Warenhandlung, zur Zeit stillgelegt, sucht bei Wangel an Ware u. Arbeit, anderweitig Stellung als Kassier oder Kassier in beliebigen Branche oder in ein. anderen. Off. beidh. die Geschäftsst. bei **Sachsenstr. u. 11, 3132.**

Buchbinder! Plakat, abrik! Reklamewesen!

Schumann mit langjähr. Erfahrung und nachweisbaren Erfolgen auf genannten Gebieten **sucht Stellung.**

Befriedigende Anträge, la. Referenzen. Off. Offerten unter **A. 3133** an die Exped. des Blattes.

Für Trocknung von Gemüse, Obst und landwirtschaftlichen Produkten, Getreide und Treber ist unerreicht an Leistung, vorzüglicher Qualität bei geringsten Anlagekosten die gesetzlich geschützte

ORIGINAL-EXPRESS-DARRE

von Dr. Otto Zimmermann, LUDWIGSHAFEN a. Rhein. Auftragsbezug seit Anfang 1915: 500 Anlagen mit über 1500 Darrfördern und einer Gesamtleistung von mehr als 125000 Zentner Rohmaterial in 24 Stunden. **fa. Referenzen erster Firmen u. grösserer Stadtverwaltungen.** Vor Nachnahmen wird gewarnt.



Kriegs-Atlas

enthält in vorzüglicher sechsfarb. Ausarbeitung **10 Karten** sämtlicher Kriegsschauplätze **Er kostet nur 1.50 Mk.** Zu beziehen in der Geschäftsstelle **d. Saale-Zeitung Halle a. S.**

Damenbinden

in allen Größen vorzüglich **Duffhaus Sass, Postk. 1, am Leipz. Turm.**

Kopfwäsche

mit elektr. Vibrations-Massage, Frisur und Ondulation **1.25 Mark.** **Kamillen-Teer-Behandlung 25 Pfg. extra.** **Moderne Frisuren mit Ondulation 75 Pfg. Handnagelpflege 1 Mark.** **Ges. chisampfad mit elektr. Massage zur Pflege und Reinigung der Haut 1.50 Mark.**

F. Dahm, Damen-Friseur.

Schmeerstrasse 3, 1. Etage. Größtes Engagement auf Platz. - 7 Rabbinen. Erste Kräfte. - Fernspr. 5334.

Familien-Nachrichten.

Am 8. September o. J. starb für sein Vaterland der Unteroffizier der Landwehr **Hermann Göbel,**

Inhaber der Oesterr. Tapferkeitsmedaille. Seit Kriegsausbruch im Felde, war er ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. Wir trauern mit seinem Angehörigen um den braven Soldaten und Mann. Er war einer unserer Besten!

Keiner. Oberleutnant und Führer der Leichten Munitionskolonnen 1/201.

Stellenvermittlung

für Handlungsgehilfen wochentags von 12 - 3 Uhr. Intime Geschäft für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern. Stenographie und Maschinenschreiben. Französisch und Englisch. Mittwochs Benimm. Vorträge. Unterhaltungsabende. **Kaufm. Verein für weibliche Angehörte, Gottesackerstraße 4.**

Der Heldentod fürs Vaterland erlitt am 11. d. Ms unser jüngster lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Kaufmann **Hans Knauth** in seinem 21. Lebensjahre, was wir hierdurch schmerzhaft anzeigen. **Esperstedt-Kyllth, Gotha, Jena und Friedrichsdorf, den 21. September 1916.** **Wilhelm Knauth, Obersteiger a. D., Friederike Knauth geb. Schopp, Willy Knauth, Oberpostassistent, Anna Knauth geb. Schmeggass, Eduard Usslepp, Landwirt, Paula Usslepp geb. Knauth, Dr. Rudolf Knauth, Obergerichtspräsident, Magdalene Knauth geb. Betz, Erich Knauth, Marine-Feuerwerks-Leutnant, nebst Nichten und Neffen.**

Nach langem Zweifel müssen wir jetzt annehmen, dass unser Beamter, Herr Kaufmann **Otto Heinert** als Vize-Feldwebel in einem Infanterie-Regiment am 6. September 1914 den Heldentod erlitten hat. Wir beklagen den Verlust eines treuen Beamten, der sich durch grosse Hingabe in seinen dienstlichen Obliegenheiten für immer ein ehrendes Andenken bei uns erworben hat. **Halle a. d. S., den 22. September 1916.** **Der Vorstand der Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.**

Wie wir erst jetzt erfahren, starb unser Mitarbeiter, der Kaufmann Herr **Otto Heinert,** Vize-Feldwebel in einem Infanterie-Regiment, am 6. September 1914 den Heldentod fürs Vaterland. Wir haben in Herrn Heinert einen lieben Kollegen verloren, dem wir für alle Zeit ein treues Gedenken bewahren werden. **Halle a. d. S., den 21. September 1916.** **Die Beamten der Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.**

Statt besonderer Meldung. Gestern Abend 7 Uhr verschied zu einem besseren Leben unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Grossmutter, die Oberlehrerin a. D. **Emma Lignitz** im 80. Lebensjahre. **Halle a. d. S., den 21. September 1916.** Dies zeigt tiefbetrubt an im Namen aller Hinterbliebenen **Marie Lignitz, Oberlehrerin a. D.** Trauerfeier im Sterbehause, Königstrasse 14, Sonnabend nachmittags 1/3 Uhr. Einäscherung auf dem Gertraudenfriedhof.